

Montag (Nachmittag), 30. Mai 2016

Grosser Rat

10 2016.RRGR.419 Bericht Tätigkeitsbericht 2015 der Finanzkommission

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 10, dem Tätigkeitsbericht 2015 der FiKo. Der Kommissionspräsident hat das Wort.

Jürg Iseli, Zwieselberg (SVP), Kommissionspräsident der FiKo. Ich möchte nur zwei, drei Sachen erwähnen, alles andere können Sie im Bericht nachlesen. Es ist das erste ganze Jahr nach der Grossratsgesetzrevision vergangen. Man hat in der Finanzkommission versucht, sich zurechtzufinden. Vorgängig bestanden noch immer gewisse Differenzen mit der Regierung, was die gebundenen Ausgaben anbelangt. Man musste auch gemeinsam mit der Verwaltung relativ intensiv dafür schauen, dass wir dort auf den richtigen Weg kommen. Denn es muss hier hinsichtlich der Kompetenzen ausgelotet sein, welches die ordentliche Höhe der Finanzbeiträge ist. Jetzt, gegen Ende 2015, bzw. anfangs 2016 haben wir dort eine Lösung gefunden, die schlussendlich standhalten sollte. Ein zweites Thema, das uns sehr stark beschäftigt hat, war die Aufsichtsfrage, das heisst, in welchen Bereichen es die Aufgabe der FiKo ist, ihre Aufsicht wahrzunehmen. Die Regierung hat Aufsichtsberechtigungen, die sie wahrnehmen muss, das gilt aber ebenfalls für die FiKo. Wir sind jetzt, Anfang 2016 so weit, dass wir mit der Verwaltung und der Regierung gemeinsam Wege gehen können, die schlussendlich dem Entsprechen, was wir machen müssen. Ich möchte mich noch bedanken. Ich danke den Mitgliedern der FiKo. Wir konnten konstruktive Arbeit leisten. Ich glaube, das zeigt sich auch im Bericht. Auch wenn wir manchmal unterschiedlicher Meinung waren, so konnten wir dennoch gewisse Dinge mit grösseren Mehrheiten hier in den Rat bringen. Ebenfalls gilt mein Dank dem Sekretariat. Ohne die professionelle Unterstützung, die wir von Dominique Cléménçon und Pamela Schär erhalten haben, wäre es uns als Milizparlament nicht möglich, Kommissionen auf diese Weise zu leiten. Ich bitte Sie, den Tätigkeitsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Roland Näf, Muri (SP). Ich möchte eine Aussage des Kommissionspräsidenten aufnehmen. Wir haben vorhin gehört, die FiKo müsse ihre Aufsichtskompetenzen wahrnehmen. In diesem Zusammenhang möchte ich das Kapitel 4.2 aus dem Bericht aufgreifen. Sie wissen, dass es in Bezug auf Steuerdossiers und Steuerruling relativ viel zu reden gegeben hat im Kanton Bern. Im Bericht können Sie nun nachlesen, die Finanzdirektion habe weitgehende Kompetenzen gegenüber der Steuerverwaltung. Gleichzeitig hat auch die FiKo als Aufsichtskommission gewisse Rechte. Ganz konkret hat Sie das Recht auf Einsichtnahme in die Steuerdossiers. Das steht zumindest so in diesem Bericht. Wenn sie also die Aufsicht über die umstrittenen Steuerdossiers hat, dann stellt sich natürlich die Frage, was die FiKo denn gemacht hat. Dazu habe ich einen Satz gefunden, der mich doch etwas stutzig gemacht hat. Im Bericht steht nämlich: «Die Finanzkommission hält an ihrer Position fest,» – Damit ist also gemeint, dass sie das Recht hat, in diese Steuerdossiers Einsicht zu nehmen – «sieht aber im Moment davon ab, die Diskussion «in der Theorie» zu Ende zu führen.» Mit anderen Worten: Wir haben als Kommission zwar das Recht, die Steuerdossiers anzuschauen, aber wir machen das doch lieber nicht. Wir haben diese Kompetenzen, aber wir nutzen sie in der Praxis schlicht und einfach nicht.

Ich mache mir natürlich keine Illusionen; es ist unmöglich, dass Sie als Mitglieder der FiKo Steuerdossiers wirklich kompetent überprüfen können. Dafür sind diese viel zu komplex, das ist nicht möglich. Die SP-JUSO-PSA-Fraktion hätte aber in diesem Zusammenhang erwartet, dass eine externe

Überprüfung solcher Steuere dossiers in Auftrag gegeben worden wäre, und man wirklich geschaut hätte, wie sorgfältig die Buchprüfungen durchgeführt worden sind. Was hat nun die Finanzdirektion in diesem Zusammenhang gemacht? Wir konnten lesen, man habe einem Herrn Brönnimann den Auftrag erteilt, die Arbeit der Steuerverwaltung zu überprüfen. Man kam dann anhand des Berichts von Herrn Brönnimann zum Schluss, die Arbeit werde korrekt ausgeführt. Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen, es wurde kein einziges Steuere dossier überprüft. Das wäre jedoch nötig gewesen, wenn man wirklich hätte wissen wollen, ob alles korrekt abgelaufen ist.

Präsident. Wir führen eine reduzierte Debatte, Sie haben zwei Minuten Redezeit. Möchte sonst noch jemand das Wort? – Das ist nicht der Fall. Wir kommen zur Abstimmung. Wer den Bericht zur Kenntnis nehmen will, stimmt ja, wer dies ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Kenn tnisnahme

Ja	120
Nein	0
Enthalten	4

Präsident. Der Rat hat den Bericht zur Kenntnis genommen. Da es bei diesen Krediten etwas schnell gehen kann, kommen wir vielleicht nicht immer dazu, rechtzeitig vor der Abstimmung zu läuten. Ich bitte Sie daher, nach Möglichkeit im Saal zu bleiben.